

Neunte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

Über den Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationalen Verträge der UdSSR Bericht des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Deputierten A. A. Gromyko*

Zur Erörterung wurde ihnen der Entwurf eines Unionsgesetzes über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR unterbreitet, sagte A. A. Gromyko...

sicherzustellen, läßt sich von den Interessen des Sozialismus im ganzen leiten. Und das liegt dem Entwurf des neuen Gesetzes zugrunde...

Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer kämpfen und kämpfen darum, daß die Politik der Entspannung...

wjetunion. Es ist im Artikel 29 unserer neuen Verfassung verankert. Alles das ist im Entwurf enthalten...

Im Bericht ist die durch den Entwurf bestimmte Ordnung der Ratifizierung internationaler Verträge der Sowjetunion dargelegt.

A. A. Gromyko unterstrich, daß gerade unser Land die Idee von der Unteilbarkeit der Welt hervorgebracht und sie verteidigt...

Gegner eines beliebigen Abkommens einzunehmen, das die Abrüstung oder auch nur die Begrenzung des Wettbewerbs zum Ziel hat.

Der genannte Gesetzentwurf ist eines der praktischen Resultate der Erfüllung des umfassenden Programms der gesetzgeberischen Tätigkeit...

Der Redner betonte, daß das breite Auftreten des Sozialismus in der Weltarena, das Entstehen der sozialistischen Staatengemeinschaft...

Die bedeutende Erweiterung der Rolle der internationalen Zusammenarbeit der Sowjetunion erforderte eine unmittelbare Heranziehung buchstäblich Dutzender Ministerien, Komitees und Ämter...

Natürlich mußte unter diesen Verhältnissen die Frage über die Koordinierung der entsprechenden internationalen Tätigkeit der sowjetischen Aktivitäten auf neue Art gestellt werden.

Wie aus seiner Benennung zu ersehen ist, regelt der Gesetzentwurf die Fragen des Abschusses internationaler Verträge der UdSSR im ganzen und nicht der einzelnen Sowjetrepubliken...

Aber die UNO-Tagung hat auch etwas anderes gezeigt: Auf dem Weg zum Abkommen über reale Abrüstung stehen noch zu überwindende bedeutende Hindernisse bevor.

Man kann mit gutem Grund erwarten, daß das neue Gesetz ein Beitrag zur Festigung des Prozesses der Entspannung unter der internationalen Zusammenarbeit sein wird.

Der unterbreitete Gesetzentwurf reglementiert einen verantwortungsvollen Abschnitt der außenpolitischen Tätigkeit des Sowjetstaates...

Das Vertragsystem, das die Sowjetunion und die europäischen sozialistischen Länder verbindet, ist durch den Warschauer Vertrag gesichert...

Unter den internationalen Dokumenten nimmt die Schlußakte der KSZE einen besonderen Platz ein. Dieses Dokument, zu dem es keinen Präzedenzfall in der Geschichte der internationalen Beziehungen gibt...

Die gewissenshafte Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus den allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des internationalen Rechtes ergeben...

Unsere Initiativen erfassen alle wichtigen Aspekte des Abrüstungsproblems - vom Stoppen der Kernwaffenproduktion, der allmählichen Reduzierung und darauf folgenden vollständigen Verzicht der Vorräte...

Gemeinsam mit den feurigsten Gegnern der Abrüstung treten auch die heutigen Pekinger Führer auf. Sie kann man sagen, gebrauchen die Waffe, um den ersten Platz in der Reihe der

Der Entwurf sieht eine geänderte Ermittlung des Abstimmungsresultates vor. I. W. Kapitonow hat kein höheres Ziel als das Wohl des Volkes...

Ein anderer wichtiger Abschnitt der außenpolitischen Tätigkeit der Sowjetunion ist der Kampf um Einstellung des Wettbewerbs und um Abrüstung. Unser Land bekundet

Gegenwärtig haben wir mit vielen jungen unabhängigen Staaten auf verschiedenen Gebieten Vertragsbeziehungen. Darin findet das Prinzip der Gleichberechtigung in den Beziehungen aller Staaten - großer und kleiner, entwickelter und sich entwickelnder - seine Bestätigung...

Die Kommunistische Partei, sagte I. W. Kapitonow, verfolgt konsequent den Kurs auf die größtmögliche Hebung der Rolle der gesellschaftlichen Organisationen und der Arbeitskollektive im politischen Leben des Landes...

Im allgemeinen wird die Bildung von Wahlkreisen beibehalten. Das Neue besteht darin, daß ein einheitliches Kriterium für ihre Bildung eingeführt wird, nämlich in Abhängigkeit von der Zahl der Wähler.

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Der Entwurf sieht eine geänderte Ermittlung des Abstimmungsresultates vor. I. W. Kapitonow hat kein höheres Ziel als das Wohl des Volkes...

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR sind ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der demokratischen Prinzipien unseres Wahlsystems...

Kurzfassung

Über den Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR Bericht des Sekretärs des ZK der KPdSU, Deputierten I. W. Kapitonow*

Den Deputierten wird der Entwurf des Gesetzes der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über die Wahl zum Obersten Sowjet der UdSSR zur Erörterung unterbreitet. Die Notwendigkeit seiner Annahme resultiert unmittelbar aus der Verfassung der UdSSR...

Leonid Iljitsch Breschnew, der hervorragende Theoretiker und Organisator, leistet einen unschätzbaren Beitrag zur Erarbeitung und Verwirklichung der Gesamtaufgabe der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Sowjetstaates.

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Im Entwurf des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR über die Ordnung des Abschusses, der Erfüllung und der Denonzierer internationaler Verträge der UdSSR...

Die neue Verfassung, sagte I. W. Kapitonow, hat den Aufbau des entwickelten Sozialismus verankert, jetzt lebt, arbeitet und wirkt sie. Die breiten Rechte der Bürger werden recht gewährleistet, die Werktätigen wirken immer aktiver an der Erörterung und Entscheidung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten mit...

Die sowjetischen Menschen sehen, wie aktiv und effektiv der Oberste Sowjet der UdSSR und sein Präsidium wirken. Nur in der letzten Zeit wurden in den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR und in den Sitzungen des Präsidiums große prinzipiell wichtige Fragen des inneren und internationalen Lebens erörtert und gelöst...

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat einen umfangreichen Plan der gesetzgeberischen Tätigkeit entwickelt. In der Begründung des Entwurfs des Gesetzes über die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR vorberichtet.

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet, an den Wahlen teilzunehmen...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Die Wahlen in der UdSSR werden immer unter äußerst hoher Aktivität der Wähler, wie sie kein einziger kapitalistischer Staat kennt. Im Gesetzentwurf werden immer noch die unendlichen Möglichkeiten für jeden Wähler gewährleistet...

Kurzfassung

Kurzfassung

Kurzfassung

Kurzfassung

Kurzfassung

Kurzfassung

Kurzfassung

AUS ALLES WELT

tass meldet

In den Bruderländern

Energetik im Aufstieg

PRAG. Etwa eine Million Menschen im Nordtschechoslowakischen Gebiet werden in diesem Jahr für die Erreichung des Hauptzieles des sechsten Planjahres in der Energetik, das neue Wärmekraftwerke zu bauen, in die Arbeit hineingezogen. Die Bauarbeiter haben ein hohes Tempo eingebracht und überboten ständig ihre Aufgaben. Das neue Wärmekraftwerk wird in der westlichen Entwicklung von Nordtschechien, das zu den Hauptzentren der tschechoslowakischen Energetik zählt, eine bedeutende Rolle spielen. Gegenwärtig werden hier 77 Prozent der Braunkohle gefördert.

Pflege der Denkmäler der Kultur

SOFIA. Über 200 Objekte in ganz Bulgarien haben die Fachleute aus dem Institut für Denkmalschutz in ihrer Obhut. Im Jahre 1978 hat das Institut, bestehend aus sechs Monaten die Restaurierung und Konservierung von Denkmälern der Kultur und der Geschichte über 8 Millionen Lew bereitgestellt. Zum 1300. Jahrestag der Gründung des bulgarischen Staates hat



Das Institut ein breites Programm von Restaurationsarbeiten ausgeführt. In den 25 Jahren seit dem Staat besteht haben seine Mitarbeiter über 25 000 Denkmäler der Kultur entdeckt und erforscht. Die geschickten Hände der Architekten, Restauratoren und Maler haben viele Meisterwerke wieder ins Leben gerufen.

Außenminister der VDR Jemen zur Politik seines Landes

Die Außenpolitik des demokratischen Jemens beruhe auf den Prinzipien der internationalen Solidarität und der friedlichen Koexistenz mit den Staaten, unabhängig von ihrem sozialen System, erklärte der Außenminister der VDR Jemen, Muhammad Salim Muti, in einem Interview mit der Adener Nachrichtenagentur. „Unsere Regierung geht in ihrer Innen- und Außenpolitik von den Beschlüssen der Vereinigten politischen Organisation, Nationalen Front aus, die die kämpferische Avantgarde unserer Revolution ist. Das demokratische Jemen strebt nach Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Völkern und wird die Herstellung gleichberechtigter Beziehungen mit dem Staat begehren, wenn dieser Staat sich selbst die Souveränität respektieren und sich einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten unseres Landes enthalten wird.“

Der Minister führte weiter aus: Die VDR Jemen ist bereit, Beziehungen der Zusammenarbeit mit den Ländern der Nahostregion zu entwickeln, um dem Frieden und der Entspannung zum Triumph zu verhelfen.

Zur Innenpolitischen Situation im Lande erklärte Minister Muti, die jüngsten Ereignisse seien eine interne Angelegenheit der VDR Jemen. Sie betreffen vor allem ihr Volk und gehen nicht über den Rahmen der nationalen Souveränität hinaus. Der Minister verurteilte die überhöflichen Versuche gewisser Kreise, das Jemen zu zerschlagen und die Außenpolitik des demokratischen Jemens, seine entschlossene und grundsätzliche Politik, die den Interessen des Volkes entspricht, zu verfälschen.

Das demokratische Jemen, sagte Muti zum Abschluss, ist jederzeit bereit, den politischen und diplomatischen Dialog mit jedem Land aufzunehmen und Delegationen zu Verhandlungen auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz, der Zusammenarbeit und der Achtung der nationalen Souveränität zu empfangen.

„Ikarus“ rapportiert

BUDAPEST. Mit hohen Kennziffern schloß das Kollektiv des hauptstädtischen Buswerks „Ikarus“ die erste Hälfte des dritten Planjahres ab. In sechs Monaten liefen von seinen Fließbändern über 6 000 moderne Omnibusse, viel mehr als im Plan vorgemerkt waren. 4 200 Busse wurden exportiert, vor allem in die Bruderländer. Das Kollektiv des Buswerks hat sich verpflichtet, bis zum Jahresende 12 800 Busse herzustellen, von denen 6 000 für den Hauptbesteller des Betriebes, die Sowjetunion, bestimmt sind. Gegenwärtig produziert das Werk 80 „Ikarus“-Modelle a 10-

nen. Bis zum Ende des laufenden Planjahres wird das Werk jährlich 14 000 Busse erzeugen. Zur Zeit ist das Kollektiv des Betriebs beschäftigt mit den Aufgaben des dritten Planjahres vorfristig zu erfüllen. Die Ergebnisse der verlaufenen Monate zeigen, daß die hohen Verpflichtungen eingelöst werden.

In einem Kindergarten von Malanzes werden 178 Kinder der Arbeiter und Angestellten der Stadt erzogen.

Im Bild: Im Kindergarten von Malanzes.

Leistungsstarke Traktoren

BUKAREST. Den fünfjähresten Traktor „A 1800“ hat das Werk für landwirtschaftliche Maschinen in Craiova produziert. Unter den 50 Traktortypen, die in der Re-

publik erzeugt werden, ist das der leistungsstärkste. Bemerkenswert ist, daß mit seiner Montage in Craiova begonnen wurde, einem Betrieb, der, obwohl er in die-

sem Jahr, wurde vielen komplizierten technischen Aufgaben gerecht. Die erkrankte Produktion des Werks erfreut sich nicht nur in der Heimat, sondern auch im Ausland eines guten Rufes.

Washington forciert China-Kontakte

Eine USA-Regierungsdelegation unter Leitung von Press, dem Berater des Präsidenten für Wissenschaft und Technik, ist nach China abgereist. Ihr führender Vertreter der wichtigsten für Wissenschaft und Technik zuständigen Stellen an. Die „Washington Post“ stellt fest, diese Delegation sei „ungewöhnlich“ und „die eindrucksvollste Gruppe hochstehender Wissenschaftler, die Washington je ins Ausland schickte.“

Wie die Zeitung erklärt, war diese Reise der jüngsten China-Besuch des Sicherheitsbeauftragten des Präsidenten, Brzezinski, in Aussicht genommen worden. Dieser erörterte damals mit den Pekinger Führern die Möglichkeit der Lieferung amerikanischer Militärausrüstungen an China. Die „New York Times“ sieht in den Kontakten auf antijapanischer Grundlage sowie darum, die „chinesische Karte“ dar-

gen die Sowjetunion auszuspielen. Die Kurzsichtigkeit dieser Handlungen und ihr für den Frieden und die nationalen Interessen der USA selbst gefährliche Charakter ruf Befürchtung zahlreicher realistisch denkender Amerikaner hervor, die sich darüber im klaren sind, daß China ein eigenes Spiel treibt und expansionistische Ziele verfolgt. Der bekante politische Kommentator Kraft appelliert an Washington, kein Wasser auf die Mühle der Chinesen zu lassen, die „darauf beharren, daß alle Länder gemeinsam mit ihnen gegen die Russen auftreten.“ Kraft warnt, die „chinesische Karte“ dürfe nicht gegen die Sowjetunion ausgespielt werden. Nach Ansicht der „New York Times“ würde ein solcher Versuch „an ehesten die Beziehungen zu Moskau lediglich erschweren und dabei auf eine Weise, die keineswegs die Interessen der USA fördert“.

Produktion der Neutronenwaffe wird vorbereitet

Der Führer der Demokraten im USA-Senat Robert Byrd ist nicht nur als Vertreter des Senats, sondern auch als emissar des USA-Präsidenten James Carter nach Brüssel gekommen, und der Hauptzweck seines Besuchs besteht darin, den europäischen NATO-Mitgliedern zu versichern, daß die USA „an der Festigung der Verteidigung und der Sicherheit“ dieser Region, das heißt an der weiteren Verstärkung dieses aggressiven Militärblocks, interessiert seien.

Auf die Pläne der USA-Militärs eingehend, hob Byrd hervor, daß mit dem Serienbau der Neutronenwaffe begonnen werden müsse. Er teilte mit, er werde diese Frage bei seiner Begegnung mit Joseph Luns erörtern.

In Washington läuft inzwischen die Vorbereitung der Produktion dieser barbarischen Waffe auf Hochtouren. Auf Drängen des Welken Hauses schließt das USA-Verteidigungsministerium bereits die Ausarbeitung eines Plans zur Modernisierung der nuklearen Raketenregimenter und Artilleriegeschosse ab. Dieser Plan sieht die Produktion von „Spezialkomponenten“ für den schnellen Umbau der nuklearen Raketen und Artilleriewaffen in Neutronenwaffen vor. Wie aus einem Bericht der „New York Times“ hervorgeht, würde es die Realisierung dieses Plans der USA ermöglichen, direkt mit der Produktion ausnahmslos aller Komponenten der Neutronenwaffe zu beginnen.

Die „Washington Post“ betont, daß die Befürworter der Neutronenwaffe in Regierung und Kongreß auf die unvermeidliche Inbetriebnahme zentraler Fließbänder drängen, von denen die eine



Die Volkrepublik Benin geht sich den Aufbau des neuen Lebens im Lande eine immer größere Rolle zukommt. Foto: TASS

Peking befaßt sich mit Provokation und Erpressung

Kommentar

Peking hat laut Xinhua beschlossen, „die wirtschaftliche und technische Hilfe für Vietnam einzustellen und das in Vietnam beschäftigte chinesische Ingenieurtechnische Personal abzurufen.“

Dieser Beschluß wie auch die einseitige Kündigung einer Reihe von Abkommen zwischen den Regierungen der beiden Länder liefern eine neue Bestätigung dafür, daß Peking sich darauf verlegt hat, die Besetzung der wirtschaftlichen Folgen der USA-Aggression zu erschweren und den friedlichen sozialistischen Aufbau zu vereiteln.

Das gehört zu der von der chinesischen Regierungsspitze entfalteten groben Druck-, Erpressungs- und Provokationskampagne gegen die Sozialistische Republik Vietnam. Schon seit über zwei Monaten dauert in China ununterbrochen ein erdittertes vietnamfeindliches Propagandatrommel unter der falschen, in Peking erfindenden Parole an, die in Vietnam lebenden Chinesen würden angeblich von Behörden verfolgt und müßten deshalb „geschützt“ werden. Unter Entstellung der wirklichen Lage der Dinge verleumdete die maoistische Propaganda die Politik der Kommunistischen Partei und der Regierung der SR Vietnam, um in der Bevölkerung der VR China Feindschaft zum heroischen Volk Vietnams zu entfachen. Gleichzeitig verschärften die Pekinger Machthaber ihre Provokationen an der chinesisch-vietnamesischen Grenze. Peking unterstützt faktisch den aggressiven Grenzkräft in der Kampagne Ende vorigen Jahres gegen

Vietnam begonnen hat. Wie ausländische Nachrichtenagenturen melden, sind die kampucheanischen Soldaten mit chinesischen Waffen ausgerüstet. Sie wurden von chinesischen Offizieren befehligt, die nicht selbst auf vietnamesische Grenztruppen schießen.

Die offene politische Erpressung, der wirtschaftliche Druck und die militärischen Provokationen Pekings gegenüber Vietnam sind keineswegs ein Zufall. Sie widerspiegeln die hegemonistische Politik der sozialistischen Peking, die in seiner Außenpolitik immer deutlicher zutage tritt. Die Hintergründe dieses Hegemoniekurses sind darin zu suchen, daß es ein einheitliche, freie und unabhängige Vietnam, das der friedlichen sozialistischen Aufbauarbeit nachgeht und eine Politik der Freundschaft mit den sozialistischen Ländern verfolgt, den chinesischen Regenten sichtlich nicht nach Geschmack ist. Peking will sich nicht damit abfinden, daß das unabhängige und selbständige Vietnam nicht die Absicht bekennt, im Fahrwasser der antizönsialistischen Politik Pekings zu segeln, daß es kein Vasall der neuen Pekinger Kaiser geworden ist und auch nicht daran denkt, es jemals zu tun. Der Pekinger Spitze pläzt der konsequente antihegemonistische Kurs der SR Vietnam nicht in dem einheitlichen, unabhängigen und starken sozialistischen Vietnam der Verwirklichung der eigenen Pläne einer Herrschaft in Südostasien.

Die Tatsache, daß Peking ei-

nen sozialistischen Staat zur Zielscheibe seiner Angriffe gemacht hat, bestätigt ein übriges Mal, daß die Maoisten den Marxismus-Leninismus und die Prinzipien des proletarischen Internationalismus verraten haben. Alles spricht dafür, daß Peking zu einer Kraft geworden ist, die offen gegen den Sozialismus auftritt und von den imperialistischen Kreisen ausgiebig im Kampf gegen die sozialistischen Staaten, gegen Frieden und Fortschritt benutzt wird. Die sowjetischen Menschen unterstützen entschieden die Anstrengungen Vietnams, die unveränderlichen Rechte des vietnamesischen Volkes zu verteidigen. In der Glückwunschkommunikation der Sowjetunion an die führenden Repräsentanten Vietnams zum zweiten Jahrestag der Gründung der SR Vietnam heißt es: „Heute da das vietnamesische Volk einem großen und unverhüllten Druck von außen, Angriffen und einer Erpressung ausgesetzt ist, versichern wir das brüderliche Vietnam erneut unserer entschiedenen Unterstützung seiner Bemühungen im Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, bei der Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes, bei der Verteidigung des unverletzlichen souveränen Rechte und bei der Festigung der internationalen Position der Sozialistischen Republik Vietnams, dieses zentralen Vorpostens des Sozialismus in Südostasien. Die Sowjetunion unterstützt und unterstützt Vietnam und wird das auch in Zukunft unveränderlich tun.“

Michail JAKOWLEW

ECOSOC-Tagung in Genf eröffnet

Der Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC) ist in Genf eröffnet worden. Die Tagung wird von der UNO-Generalsekretärin, der Österreicherin Waldtraud Jungermann, eröffnet. Unter den aktuellen politischen ökonomischen und sozialen Problemen nehmen auf der Tagung die Fragen der Entwicklungsländer und die Überwindung der Schwierigkeiten bei ihrer unabhängigen Entwicklung einen besonderen Platz ein.

Auf Antrag der sozialistischen Staaten und der Entwicklungsländer wird auf dieser Tagung die Apartheid-Politik der weißen Minderheit in Südafrika zur Sprache gebracht. In die dieser Frage eingebrachten Resolutionsentwürfen werden alle Staaten aufgerufen, gesetzge-

berische, verwaltungspolitische und andere Maßnahmen gegen Gesellschaften und Firmen zu ergreifen, die mit diesen Rassistengesetzen kollaborieren. Der Resolutionsentwurf enthält auch den Appell an alle Staaten, die Lieferung von Erdöl und anderen strategischen Rohstoffen an die Rassistengesetze dieser Region einzustellen. Ihnen jegliche technische Hilfe und Kredite zu verweigern, das heißt, jede Aktivität zu unterbinden, die direkt oder indirekt das militärische Potential dieser Regimes steigern würde.

Bei der feierlichen Eröffnung der ECOSOC-Tagung sprach UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim.

Aufmarschgebiet - BRD

Amerikanische Jeeps mit Soldaten in weißen Helmen, die die Aufschrift „MIL“ (Military Police) tragen, sind in Westeuropa beständig in großer Zahl unterwegs. In dem Raum zwischen Kaiserslautern und Nürnberg bereits zum Alltag. Hier sind etwa zwölf große Gräben angelegt, die amerikanische Panzer mit einer Mannschaftsstärke von 225 000 Mann stationiert. Allein in Ramstein, wo sich der größte Stützpunkt der USA-Luftstreitkräfte in Westeuropa befindet, sind rund 20 000 USA-Militärangehörige stationiert. In dieser Stadt befindet sich auch das Hauptquartier des Oberkommandos der US-Luftstreitkräfte in Europa. Dem 20. USA-Luftstützpunkt unterstellt sind. Sieben davon liegen auf dem Territorium der BRD.

Die USA-Truppen in der BRD verfügen über die modernsten Flugzeuge, Raketen und Artillerie, die auch als Kernwaffen eingesetzt werden können. Die Streitkräfte werden kontinuierlich modernisiert.

In den großen Depots in Pirmasens, Misau, Kaiserslautern und anderen Städten liegen große Vorräte an Militärtechnik und Ausrüstungen, die ausreichen, um mehrere Armeeverbände auszustatten. Laut Presseberichten befinden sich in Deutschland über 7 200 nukleare Sprengköpfe.

Die USA-Generalität betrachtet das Territorium der BRD als Hauptaufmarschgebiet für den Fall eines militärischen Konflikts. Hinter dem Gerede von einer Bedrohung aus dem Osten versteckt, erproben die Pentagon-Straßen die schnelle Verlegung von Truppen und Militärtechnik aus den USA in die BRD.

Die Pläne der militärischen Führung der USA sehen eine weitere Verstärkung der Zahl der amerikanischen Truppen in der BRD um 18 000 Mann vor. Die demokratische Öffentlichkeit in der BRD protestiert gegen die weitere Eskalation der Truppenstärke und der Bewaffnung der USA-Truppen sowie gegen den Ausbau des Netzes der Militärstützpunkte und Übungsplätze in diesem Lande. Sie ist der Auffassung, daß die Pläne des USA-Oberkommandos und der NATO eine Gefahr für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland heraufbeschwören.

NATO-Strategen sehen Gespenster

Die NATO-Militärstrategen sehen wieder Gespenster. Diesmal in Eritrea. Sie machen sich schreckliche Bilder eines „sozialistisch-kubanischen Vormarsches auf Eritrea“ und des Eintreffens einer sowjetischen Luftarmee in Mitsawa am Roten Meer aus.

Die NATO-Militärstrategen sehen wieder Gespenster. Diesmal in Eritrea. Sie machen sich schreckliche Bilder eines „sozialistisch-kubanischen Vormarsches auf Eritrea“ und des Eintreffens einer sowjetischen Luftarmee in Mitsawa am Roten Meer aus.

Gespenster bleiben aber Gespenster. Dennoch erklären die NATO-Militärstrategen, die sie „eine militärische Operation von außerordentlich großer Bedeutung“, weil sie Saudarabien sowie dem Transport von Erdöl aus den Ländern am Persischen Golf und von strategischen Rohstoffen aus Afrika bedrohe.

Die NATO-Militärstrategen sehen wieder Gespenster. Diesmal in Eritrea. Sie machen sich schreckliche Bilder eines „sozialistisch-kubanischen Vormarsches auf Eritrea“ und des Eintreffens einer sowjetischen Luftarmee in Mitsawa am Roten Meer aus.

Auch der Kommentator der „New York Times“ Drew Middleton steuert sein Scheitern bei, um die Angst vor nichtexistenten Umtrieben der Sowjetunion und Kuba im Raum des Roten Meeres zu schüren. Doch seien diese Entdeckungen dem Gewissen dieses Sensationsjournalisten überlassen. Sie werden auf Tapet gebracht, um das Märchen von einer sowjetischen Bedrohung wiederzubeleben. Dabei haben die UdSSR und Kuba weder die arabischen Hauptstädte, darunter auch Al-Rid, noch die Trans-

portwege bedroht oder bedrohen wollen. Die westlichen Geheimdienste, die solche Lügen in Umlauf setzen wollen, damit die Versuche des Imperialismus, die progressiven Regimes in Äthiopien und in der Volksdemokratischen Republik Jemen stürzen und im Raum des Roten Meeres einen ständigen Spannungsherd schaffen.

Diese neuen Lügen über eine „Infiltration der Sowjetunion und Kubas in Afrika“, die in der „New York Times“ erschienen, sind symptomatisch. „Material“ für solche Lügen liefern die Propagandamacher aus dem Atlantik-Block immer dann, wenn sie die Öffentlichkeit von der Einmischung der NATO-Länder in Afrika ablenken wollen. Dabei ist diese Einmischung durchaus nicht imaginär, sondern völlig real, und sie erhöht die Gefahr des Entstehens von Konfliktsituationen, wie dies am Horn von Afrika der Fall war. Und es sei hier auch auf noch eines aufmerksam gemacht: Jedemal, wenn die westliche Presse zu solchen Ablenkungsmanövern greift, ist das eine Art Vorzeichen für eine neue Einmischung.

Arbeitslosigkeit wächst weiter

Eine halbe Million Arbeitslose verzeichnen gegenwärtig die vier nordischen Länder Schweden, Finnland, Norwegen und Schweden, meldete die Stockholm-Zeitung „Dagens Nyheter“.

1 417 000 Franzosen waren nach Angaben des Gewerkschaftsbundes GPT im Monat Mai ohne Arbeit. Das sind fünf Prozent mehr als im Mai 1977. Von ihnen erhalten 576 000 keinerlei finanzielle Unterstützung.

In Japan sind 1 230 000 Arbeitssuchende offiziell registriert, geht aus einem veröffentlichten Bericht der Regierung für den Monat Mai hervor. Die Gewerkschaften rechnen mit mehr als der doppelten Anzahl.

Für zehn Stellen als Bahnbauarbeiter in der italienischen Adria-Stadt Venetia bewarben sich 35 000 Menschen, meist Jugendliche.



Von großem Interesse

Großes Interesse haben bei dem Lehrerkollektiv unserer Schule die Bücher des Generalleiters des ZK der KPdSU, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, „Malaja Semlja“ und „Wiedergeburt“ hervorgehoben. Sie erweisen uns, Pädagogen eines fortschrittlichen Dienstes bei der patriotischen und Arbeitserziehung der heranwachsenden Generation. Wir haben diese Bücher nicht nur selbst gelesen und während der Stunden der politischen Schulung erörtert, sondern auch die Schüler mit ihrem Inhalt bekannt gemacht. Es wurde in der Schule auch von der Rayonabteilung der Gesellschaft „Sanjanie“ eine Konferenz durchgeführt, die die Erörterung der Werke Leonid Iljitsch Breschnew gewidmet war. An dieser Konferenz des Partei- und Kommunistiklubs unseres Rayons haben auch die Lehrer unserer Schule teilgenommen. Mit großem Interesse wurden die Ansprachen der Mitglieder der Gesellschaft „Sanjanie“ N. P. Dubowenko, E. P. Weiß, W. Rodionowa und anderer entgegengenommen.

Erich MERTINS

Sein Herz gehört dem Burt

Im Dorf Pokornoje kennen alle den Pflanzwärter Konstantin Herz. Ob zwar es heute, im Jahrhundert der Technik, ein seltener Beruf ist, so hat Konstantin ihm ununterbrochen 35 Jahre seines Lebens gewidmet. Sein ganzes Herz gehört auch heute noch seinem Beruf.

Mit 14 Jahren hütete K. Herz schon Pferde. Das war in den schweren Kriegsjahren, wo es alleinstehende Kinder und Väter für den Unterhalt der Familie sorgen mußte. Konstantin war stolz, wenn die von ihm gepflegten Jungtiere mit der Bewunderung „ausgezeichnet“ an die Front gingen.

In den ersten Nachkriegsjahren waren Pferde eine unentbehrliche Zugkraft im Kolchos. Kräftige Tiere holte man sich für die Feldarbeiten aus der Herde, die K. Herz und seine Kollegen in der Dsheskasgeran Steppe, fern vom Heimatdorf, hüteten.

„Unlängst“ trat der bewährte Pferdewärter K. Herz in den verdienten Ruhestand. Aber auch jetzt ist er immer noch tätig. Heute fährt er auf seinen Wägelchen Lebensmittel für die Schule und Betriebsküche des Kalinin-Sowchos.

Elisabeth RUF

Fette in der Nahrung des Menschen

Neben Eiweiß und Kohlenhydraten sind Fette eine unerlässliche Komponente einer rationellen Nahrung. Sie wird rationell genannt, wenn sie die energetischen, plastischen und anderen Bedürfnisse des Organismus befriedigt und dabei das notwendige Niveau des Stoffwechsels sichert.

Die Hauptelemente einer rationellen Nahrung sind Bilanziertheit und richtiges Regime. Die Nahrung, die eine optimale quantitative und qualitative Wechselwirkung der wichtigsten Nahrungs- und biologisch aktiven Stoffe — der Eiweiße, Fette, Kohlenhydrate, Vitamine und Mineralstoffe — sicherstellt, gilt als bilanziert. Das Hauptprinzip der bilanzierten Nahrung ist die Bestimmung des richtigen Verhältnisses der wichtigsten Nahrungs- und biologisch aktiven Stoffe je nach Alter, Geschlecht, Art der Produktionstätigkeit und der allgemeinen Lebensweise.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Zusammenhang mit dem technischen Fortschritt der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, dem Wohnfortschritt und der unbeschränkten Erweiterung des öffentlichen Verkehrs sowie vieler anderer Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen hat sich der Energieaufwand des Menschen den Gegenwart bedeutend vermindert und macht durchschnittlich 2.500—2.800 Kilokalorien aus gegenüber den früheren 3.100—3.400 Kilokalorien. Das Verhältnis der Eiweiße, Fette und Kohlenhydrate gleicht dabei nach dem Kaloriengehalt d. h. an die Eiweißkalorien kommen 2 Fett- und 3 Kohlenhydratkilokalorien.

Die Fette sind ein reicher Energiequell und übertreffen darin alle anderen Nahrungsstoffe im Verhältnis eines Gramms Fett entstehen 9,3 Kilokalorien,

Alle sollen es wissen

Nina Millar ist seit 1955 in Tschernogorka, Rayon Kellerau, als Veterinärärztin tätig. Die Arbeit hier mühte vom Nullpunkt begonnen werden. Zu dieser Zeit wollte der Arztin niemand mit persönlichen Bitten zur Last fallen. Alle wußten: Sie muß sich zurechtfinden, Erfahrungen sammeln.

Nina begab sich auf Tierfarmen, besichtigte die Roten Ecken, prüfte den sanitären Zustand, lehrte die Melkerinnen, wie man den erkrankten Vieh rechtzeitig die erste Hilfe erweisen kann. Es gab da kein Problem, das sie nicht bewältigte. Ob Beruf, das sie nicht bewältigte. Ob Beruf, das sie nicht bewältigte. Ob Beruf, das sie nicht bewältigte.

Die Veterinärin besuchte oft die Viehherden auf den Weiden. Auch zu den Wirtschaften der Kolchosbauern verhielt sie sich nicht gleichgültig. In der drei Siedlungen, die sie betreut, — Tschernogorka, Glubokoje, Keramin — gibt es keinen, dem sie je Hilfe versagt hätte. Sogar des nachts wird sie angerufen.

„Einmal war auch meine Kuh erkrankt“, erinnert sich der Kolchosbauer Josef Tschornak. „Ich lief um Mitternacht zu Nina Bernhardowna. Sie kam sofort und später auch, so oft es nötig war, bis die Kuh wieder wohlhau war.“

Von solchen Fällen können viele Dorfbewohner erzählen. Es müßte hier solche sachkundige und feinfühlig Menschen geben wie Nina Millar.

Johann HEITER

Danke für den Schwank

Sehr schön war der Schwank „Prüfung bestanden“ von H. Mann in „Freundschaft“ Nr. 7. Ich habe das Stück zweimal nacheinander durchgelesen und konnte mich des lauten Lachens nicht enthalten. Die drei stellen mir wie lebendig vor Augen: der Sohn, der Vater und auch der Vater. Ich möchte dem Autor auf die Schulter klopfen und sagen: „Recht so Vortrefflich! Wenig, aber gut!“. Auch die Mundart wird geschickt und schön gebraucht.

G. HERDT

Glückwunsch

für Dorothea EURICH aus Michailowka, Gebiet Dshambul zum 82. Geburtstag von 7 Kindern, 28 Enkelkindern und 17 Urenkeln.

E. IMGER

Glückwunsch

für Dorothea EURICH aus Michailowka, Gebiet Dshambul zum 82. Geburtstag von 7 Kindern, 28 Enkelkindern und 17 Urenkeln.

E. IMGER

Das Geheimnis des Tunguska-Meteorits

Heute, 70 Jahre nach der gewaltigen Explosion, die die Tunguska-Taiga erschütterte, bewegt die Wissenschaftler noch immer dieses nicht gelöste Geheimnis. Es sei daran erinnert, daß am frühen Morgen des 30. Juni 1908 ein unbekannter Weltraumkörper, der in die Erdatmosphäre eingedrungen war, über der Taiga an der steilen Tunguska mit einer Stärke exponentielle, die der Explosion von 2000 Atombomben, wie sie auf Hiroshima abgeworfen wurden, gleichkam. Die Luftwelle der Explosion ging um den ganzen Erdball. Auf einer Fläche mit einem Radius von 25 Kilometern waren sämtliche Bäume gefällt, während in der Explosion folgenden Nächten auf einem riesigen Territorium von Jenisseisk bis London ein Leuchten der Atmosphäre zu beobachten war. Die ersten Wissenschaftler, die diese Naturkatastrophe untersuchten, behaupteten, es sei ein Riesene meteorit niedergegangen. Die sorgfältige Suche nach Meteoritenresten blieb jedoch erfolglos. Und obgleich heute die Meteoritenhypothese von der Mehrheit der Wissenschaftler abgelehnt wird, behauptet man über die Tunguska explodierte Körper die Bezeichnung Meteorit. Der bekannte Forscher dieser geheimnisvollen Naturerscheinung, Professor Nikolai Wassiljew, aus dem Institut für Kosmische Physik der Kern eines kleinen Kometen in der Erdatmosphäre explodiert war. Professor Wassiljew, der seit vielen Jahren Expeditionen in die Ufer des Tomsk in das Katastrophengebiet leitet, behauptet, die ungewöhnlich hellen Nächte von damals seien durch Teilchen des bis in die Erdatmosphäre gelangten Kometenschweif verursacht worden.

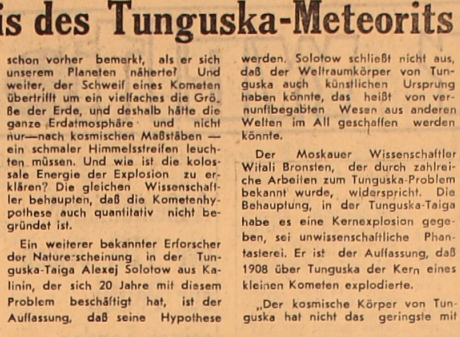
Die Gegner der Kometenhypothese widersprechen: Wenn es ein Komet war, warum wurde er nicht schon vorher bemerkt, als er sich unserem Planeten näherte? Und weiter, der Schweif eines Kometen überfliegt um ein vielfaches die Größe der Erde, und deshalb hätte die ganze Erdatmosphäre und nicht nur — nach kosmischen Maßstäben — ein schmaler Himmelstreifen leuchten müssen. Und wie ist die kolossale Energie der Explosion zu erklären? Die gleichen Wissenschaftler behaupten, daß die Kometenhypothese auch quantitativ nicht begründet ist.

Ein weiterer bekannter Erforscher der Naturerscheinung in der Tunguska-Taiga Alexej Solowow aus Kalinin, der sich 20 Jahre mit diesem Problem beschäftigt hat, ist der Auffassung, daß seine Hypothese alle Fragen beantwortete. Danach handelte es sich bei der Explosion von 1908 um eine Kernexplosion oder zumindest sei diese Explosion mit nuklearen Reaktionen einhergegangen, behauptet er. Im Holz der Bäume von Tunguska, die die Katastrophe überlebte, haben, hat Solowow in den Jahresringen aus 1908 Radioaktivität festgestellt. Obwohl diese nur gering ist, existiert sie aber.

Zwischen der Explosion von Tunguska und einer Kernexplosion besteht nach Solowow große Ähnlichkeit, auch bei deren geophysikalischen Folgen, vergleichbare Stärke, Störung des Magnetfeldes der Erde und Spektrum der Infrarotstrahlung. Das anomale Leuchten des Nachhimmels ähnelt sehr den optischen Erscheinungen, von denen Kernexplosionen in großer Höhe begleitet werden. Solowow schließt nicht aus, daß der Weltraumkörper von Tunguska auch künstlichen Ursprungs habe, und daß er hätte von veranfangenen Wesen aus anderen Welten im All geschaffen werden könnte.

Der Moskauer Wissenschaftler Witali Bronsten, der durch zahlreiche Arbeiten zum Tunguska-Problem bekannt wurde, widerspricht. Die Behauptung, in der Tunguska-Taiga habe es eine Kernexplosion gegeben, sei unwissenschaftliche Phantasie. Er ist der Auffassung, daß 1908 über Tunguska der Kern eines kleinen Kometen explodierte. „Der kosmische Körper von Tunguska hat nicht das geringste mit einem Kometen zu tun“, wendet der Dozent Felix Sigel vom Moskauer Luftfahrtinstitut ein. Der Wissenschaftler hat Aussagen von Augenzeugen des Flugs des Körpers analysiert und ist zu der Schlußfolgerung gelangt, daß dieser Körper zweimal seine Flugbahn veränderte und über den Tagedörfern Kesima und Proabraschna komplizierte Manöver ausführte. Sigel ist überzeugt, daß das unerkannte Objekt, das 1908 über der Taiga explodierte, die Schöpfung einer unbekannteren Zivilisation sei. Das Tunguska-Geheimnis beschäftigt nach wie vor Wissenschaftler und Enthusiasten. In diesem Jubiläumjahr werden sich Expeditionen aus Moskau, Kalinin und Tomsk in das Gebiet der Explosion begeben. Es darf mit Spannung auf neue Erkenntnisse gewartet werden, die diese Expeditionen gewinnen können.

Im Institut konstruierte Anlage ermöglicht es, im Laufe der chemischen Reaktion aus Polymeren Rückständen Acetylen und niedrige Olefine zu gewinnen. Aus diesen



neues aus wissenschaft und technik

Alle Fragen beantwortete. Danach handelte es sich bei der Explosion von 1908 um eine Kernexplosion oder zumindest sei diese Explosion mit nuklearen Reaktionen einhergegangen, behauptet er. Im Holz der Bäume von Tunguska, die die Katastrophe überlebte, haben, hat Solowow in den Jahresringen aus 1908 Radioaktivität festgestellt. Obwohl diese nur gering ist, existiert sie aber.

Zwischen der Explosion von Tunguska und einer Kernexplosion besteht nach Solowow große Ähnlichkeit, auch bei deren geophysikalischen Folgen, vergleichbare Stärke, Störung des Magnetfeldes der Erde und Spektrum der Infrarotstrahlung. Das anomale Leuchten des Nachhimmels ähnelt sehr den optischen Erscheinungen, von denen Kernexplosionen in großer Höhe begleitet werden. Solowow schließt nicht aus, daß der Weltraumkörper von Tunguska auch künstlichen Ursprungs habe, und daß er hätte von veranfangenen Wesen aus anderen Welten im All geschaffen werden könnte.

Verwertung von Abfällen

Ein bereits benutzter Plastikbeutel oder ein Autoreifen sind nicht nur Abfall, sondern auch Rohstoffe für die Industrie. Forscher des Moskauer Instituts für Chemische Feintechnologie schlossen Arbeiten zur komplexen Verwertung von Rückständen polymerer Stoffe ab.

Die im Institut konstruierte Anlage ermöglicht es, im Laufe der chemischen Reaktion aus Polymeren Rückständen Acetylen und niedrige Olefine zu gewinnen. Aus diesen



Im Bild: Die Besatzung der Segeljacht Valeri Semjanow (links) und Igor Kotschikow. Foto: TASS

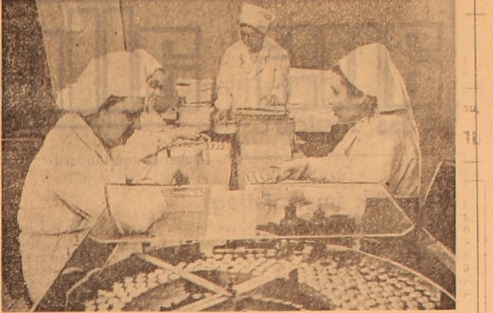
Tüchtige Paten

Das Parteikomitee, die Leitung, das Gewerkschaftskomitee und das Komsoimkomitee des mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichneten e n Pawlowski Aluminiumwerks lassen sich in der Patenschaft, die sie über die Schulen Nr. 4 und Nr. 14 ausüben, von den Weisungen des XXV. Parteitags der KPdSU über die kommunistische Erziehung der heranwachsenden Generation leiten. Im Werk wirkt der Produktion zu Versammlung der Patenarbeit unter den Werksmitgliedern. Sie befaßt sich mit solchen Fragen wie Ausstattung der Lehrkabinette mit Anschaffungsmitteln, Verteilung der Patenarbeit unter den Werktätigen u. a. m. In beiden Schulen finden Partei- und Komsoimversammlungen statt, an denen sich Paten aus verschiedenen Produktionsabschnitten beteiligen.

In der Schule Nr. 4 werden führende Ingenieure, Neuer der Produktion zu Versammlung der Patenarbeit unter den Werksmitgliedern. Sie befaßt sich mit solchen Fragen wie Ausstattung der Lehrkabinette mit Anschaffungsmitteln, Verteilung der Patenarbeit unter den Werktätigen u. a. m. In beiden Schulen finden Partei- und Komsoimversammlungen statt, an denen sich Paten aus verschiedenen Produktionsabschnitten beteiligen.

Das Werk gewährt der Patenschule auch eine bedeutende materielle Unterstützung: verschiedene Werkzeuge, Modelle von Maschinen und Geräten, Materialien für den Werkunterricht. Das gibt den Lehrern die Möglichkeit, den Unterricht mannigfaltiger und inhaltsreicher zu gestalten.

Hundertere Jungen und Mädchen aus den Patenschulen besü-



MOSKAU. Das Experimentierwerk des Unionforschungsinstituts für Antibiotika ist kein ganz gewöhnlicher Betrieb. Hier werden die von den Wissenschaftlern entwickelten Technologien der Herstellung von Arzneimitteln geprüft und Versuchsparanien von Medikamenten produziert.

Neues über Pekuliarsterne

Neues über die wenig erforschten Pekuliarsterne, die Gasüllen besitzen und ihre Helligkeit verändern, hat der sowjetische Astronom Jakob Tschickwidze nach Untersuchung von Sternen der neunten bis zehnten Sterngröße in verschiedenen Himmelsgebieten erfahren.

Es stellte sich heraus, daß die Pekuliarsterne ständig von einer Gasülle umgeben sind, die massiver ist als die der anderen Sterne. Dabei ist sie weniger dicht und zerfällt im Weltraum. Einige dieser Sterne weisen einen erhöhten Gehalt an Magnesium, Wolfram, Kohlenstoff und Helium — siebenmal so viel wie bisher angenommen — auf.

Alle diese Entwicklungen haben auch noch einen anderen Zweck, nämlich den, daß mit der Verwertung von polymeren Stoffen die Um- weit weniger verschmutzt wird.

Reich an Erstaufführungen

Die 202. Saison des Moskauer Bolschoi-Theaters, die soeben zu Ende gegangen sei, sei reich an Erstaufführungen, an Debüts von neuen Interpreten sowie an Gastreisen gewesen, hat in einem Gespräch der Generaldirektor des führenden sowjetischen Musiktheaters G. Iwanow erklärt.

Wie Iwanow sagte, gehörten zu den Erstaufführungen die Opern „Otello“ von Verdi, „Così fan tutte“ von Mozart, „Herzog Blaubarts Burg“ von Bartok, die Ballette „Diese zauberhaften Töne“ nach Rameau, Mozart, Corelli und Torelli, „Der rote Schneeballstrauch“ nach Musik von Jewgeni Swetlanow.

Stark erneuert wurde auch die Zusammensetzung der Operntruppe. Eine Rekordzahl von Neulingen, 19 Absolventen der Moskauer Ballettschule, wurden in die Ballettruppe aufgenommen.

Dieser Tage beginnt die Gastreise der Ballettruppe des Bolschoi-Theater nach Japan. Zum erstenmal werden die Ballet-

länger des Theaters auch in Brüssel gastieren. In der nächsten Saison wird die Ballettruppe nach Ungarn, Jugoslawien, Frankreich, in die USA und nach Kanada reisen. Ein umfangreiches Programm bietet auch eine Gruppe von Solotänzern in Australien.

Wie der Generaldirektor betont, sind die Gastreisen des Bolschoi-Theaters in verschiedene Städte der UdSSR zum Abschluß jeder Saison zur Tradition geworden. Im Juni trat es in Alma-Ata auf. Die 203. Saison wird im Juni 1979 bereits mit der Rolle des Kollektivs des Bolschoi-Theaters in den Fernen Osten der Sowjetunion, nach Wladiwostok, Chabarowsk und Komsomolsk am Amur ausklingen.

Die bedeutendste neue Arbeit des Bolschoi-Theaters wird die Oper von Eduard Lasarew „Leningrad“ sein. Das Ballettprogramm wird durch Neuzinszenierungen „Romeo und Julia“ von Sergej Prokofjew ergänzt.

Zurückbleibende. Reiche Erfahrungen haben die Paten der Abteilung für Naßmetallurgie und der Versuchsabteilung gesammelt.

Der Produktionsschicht Nr. 4 geleitet vom Meister M. Klassow, wurde die Patenarbeit mit einer Klasse übertragen, die im Lernen ziemlich zurückgeblieben waren. Die Paten haben mit den Schülern einen Wettbewerbsvertrag geschlossen. Jede Woche wurden die Lern- und Arbeitsergebnisse analysiert, ausgewertet und bekanntgegeben. Es fanden gegenseitige Besuche, gemeinsame Komsoimversammlungen statt. Die Bemühungen der Werkbetter wirkten sich auf die Lernerfolge der Schüler positiv aus. Alle Schüler der Klasse haben die Abschlussprüfungen bestanden. Die Schüler haben auch den Werk nach Kräften. Dem Sommer hindurch pflegten sie die Grünanlagen im Städtchen der Metallurgen. Die Verkleinerung des Arbeitsbereichs des Werks machen sie aktiv mit. Die Schülerbrigadenbrigade tritt oft vor Werkbettern mit Kulturprogrammen auf.

Nach der Schule kommen viele Absolventen in technische Berufsschulen und arbeiten dann mit Erfolg im Aluminiumwerk. Die Verkleinerung ist daran interessiert und gibt sich Mühe, die Patenarbeit in den Schulen der Stadt weiter zu vollkommnen.

Robert WEIZ

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

Иллюстрации издательства ЦОПОГрадского обкома Компартии Казахстана. УИ 00120 Казах № 5918